



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Depotdruck (Vormerkung): für jeden Sonntag
Mittwoch und Freitag gangbar bei 200, halbjährlich
bei 100, für das Ausland 200 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Otto
Schiffelberg und Redaktion: Dr. Otto Schiffelberg
Verlag: Buchdruck-Gesellschaft, Ott. Schiffelberg in
Kloster Nr. 6-8, — 4. Hofplatz, Eisenstadt 2000.

Depotdruck (Vormerkung) für die Sonntags
Ausgabe höchstens nur einmal am Sonntag,
halbjährlich 20, monatlich 10, Einzelhefte 10 Lei.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 49.

Arad, Freitag, den 26. April 1935.

16. Jahrgang.

Neue Regierung

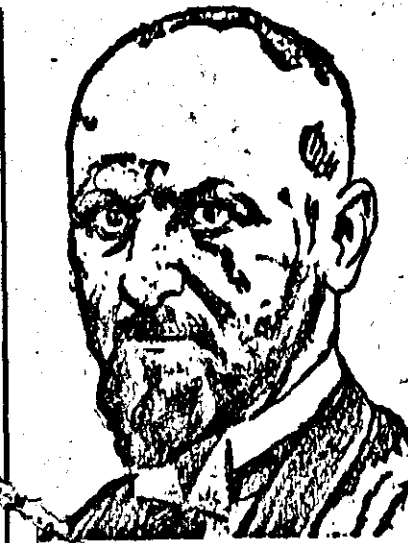
in Bulgarien.



Ministerpräsident General Blizov,
der mit seinem Kabinett zurückgetreten ist.

Sofia. Die neue Regierung an
der Spitze mit Andrei Zosoff als Mi-
nisterpräsident ist ernannt und hat
ihre Tätigkeit begonnen. Unter den
Ministern sind drei Generale.

Die von der früheren Regierung
verhafteten und auf eine Insel verbannten
gewesenen Ministerpräsidenten
Zankoff und Blizoff wurden in
Freiheit gesetzt.



Der frühere Ministerpräsident Zankoff,
der mit anderen Persönlichkeiten der Op-
position interniert wurde.

Parlament bis Herbst geschlossen

Bucuresti. „Dupa“ berichtet, daß
die Meldungen über eine außeror-
dentliche Parlamentstagung im Juni
den Tatsachen nicht entsprechen. Das
Parlament bleibt bis zum Herbst ge-
schlossen.

Sprachprüfung der Gemeindefürsorge

auf den 7. Mai verschoben.

Bucuresti. Bekanntlich war für den
22. April die Sprachprüfung sämtlicher
den Minderheiten angehörenden
Gemeinde- und Bezirksräte anbe-
zahlt. Das Gesundheitsministerium
hat nun beschlossen, diese Sprachprü-
fung bis zum 7. Mai zu verschieben,
damit jeder Arzt noch Gelegenheit
habe, bis dahin seine Kenntnisse in
der rumänischen Sprache zu verbes-
sern.

Riß zwischen Frankreich u. Rußland

Das Militärabkommen knapp vor der Unterschrift in Brücke ge-
gangen.

Paris. Die Verhandlungen wegen
Abschließung eines Militärabkommens
zwischen Frankreich und Rußland
sind knapp vor dem Abschluß abge-
brochen worden, da Rußland Forde-
rungen stellte, die französischerseits
nicht zugebilligt werden konnten.

Rußland wollte das Militärabkom-
men ohne den Völkerbund abschließen.
Der russische Außenminister Lit-
winow hatte weiter noch die Forde-
rungen aufgestellt, daß Frankreich
sich wegen jeder geringfügigen Grenz-
überschreitung oder unbedeutenden
Plänkeln sofort zur bewaffneten Hil-
feleistung verpflichten muß.

Dieses Verhalten des russischen
Außenministers hat dazu geführt, daß
die französische Regierung von den
weiteren Verhandlungen Abstand
nahm.

Die Pariser Blätter schreiben be-
nahe ohne Ausnahme im Lobe der

Empörung über die Haltung Ruß-
lands. Die Stimmung wurde noch be-
sonders dadurch vergiftet, daß die
russischen Blätter einen Geheimver-
trag zwischen Polen und Deutschland
veröffentlichten, dessen Spitze sich ge-
gen Frankreich wendet. Dieser Ver-
such, Frankreich aus Furcht vor
Deutschland und Polen in die Arme
Rußlands zu treiben, war ein zu
plumper Schwindel, als daß man
ihn nicht sofort als solchen erkannt
haben würde.

Die französische Regierung versucht
die schwere Blamage, die durch das
Nichtzustandekommen des Militär-
abkommens entstanden ist, zu verschlei-
ern und läßt amtlich bekannt geben,
daß die Verhandlungen wegen ge-
ringfügigen Abweichungen in der
Auffassung unterbrochen wurden, je-
doch wieder aufgenommen werden.

Protest Deutschlands gegen Genf

Berlin. Die Reichsregierung hat an-
die englische, französische und italie-
nische Regierung Protest gegen den
Beschluss des Völkerbundes in
Genf gelangen lassen. Die Reichsre-
gierung spricht den Regierungen der
3 Staaten das Recht ab, den Völker-
bund über Deutschland zu spielen.

England, Frankreich und Italien
haben die im Friedensvertrag auf sich

genommene Verpflichtung, allmäh-
lich abzurufen, nicht eingehalten und
verurteilen Deutschland, weil es zur
Verteidigung seiner Sicherheit rüstet.

Die deutsche Regierung weist diesen
Beschluss mit aller Entschiedenheit zu-
rück und wird ihre Haltung gegen-
über den im Völkerbund angeschrit-
ten Fragen in Kürze bekannt geben.

Zu Fuß über den Narmekanal.



Der Erfinder Professor Frederic Walther auf seinen Wasserflügel, versuchte am
Ostersonntag von Dover aus über den Kanal nach Calais zu laufen. Die Wasserflügel
bestehen aus Metall und sind fast zwei Meter lang. Die Endstücke tragen am unteren
Ende Hohlkörper aus Metall, mit denen man sich vom Wasser abstoßen kann.

Umbau der Regierung

Bucuresti. „Credinta“ berichtet
angeblich aus Regierungskreisen, daß
die Umgestaltung der Regierung im
Mai unbedingt vorgenommen wer-
den muß. Die zwingende Notwen-
digkeit ergebe sich aus zweierlei
Gründen: 1. Soll das Portefeuille
des Rüstungsministers, welches ge-
genwärtig Ministerpräsident Tata-
rescu inne hat, besetzt werden. Zwei-
tens bestehen zwischen zwei Mini-
stern solch große Gegensätze, daß ein
Personenwechsel unausweichlich ist.
Wahrscheinlich wird Handelsminister
Manolescu Sturunga auscheiden.

Soflagd im Buzauer Komitat

Buzau. S. M. König Karl und
Kronprinz Michael sind gestern früh
mit dem Soflagd, im Begleitung des
gewesenen Kammerbizpräsidenten
Duma hier eingetroffen, wo auf be-
festigten Grundbesitz und in den umliegen-
den Wäldern eine große Soflagd ver-
anstaltet wurde.

Gew. Minister vor dem Gericht

Bucuresti. Der Oberste Gerichtshof
hat die Verhandlung gegen den gew.
Seeresminister Ekhoff, dem in der
Elova-Affäre schwere Verfehlungen
zur Last gelegt werden, für den 9.
Mai anberaumt.

Entlassung

Der Minderheitsbahnen von
der königl. Tafel rechtskräftig be-
stätigt.

Wie berichtetet seherzeit, daß als
Folge der Sprachprüfungen 80 den
Minderheiten angehörende Eisen-
bahner von der C. F. R. entlassen
wurden. Die Entlassenen haben die
Eisenbahn auf Wiedereinstellung in
ihre Stelle geflagt. Die königliche Ta-
fel in Timisoara hat, in der Eigen-
schaft als Verwaltungsgesicht, am
Freitag nach längerer Beratung die
Kläger mit ihrer Anklage abgewiesen
und bestätigt, daß der Staatsbahn
das Recht zusteht, solche Ange-
stellte, die die Staatsprache nicht in
Materie und Schrift beherrschen, zu ent-
lassen.

Möbelfabrik

SIEBOLD

hat 16r

Musterlager eröffnet

Timisoara I., Str. Palanca 2
Ecke Plata Unirii.



Schatten der polnisch-deutschen Freundschaft

Während die reichsdeutsche Presse wegen dem Freundschaftspakt über die Ereignisse in Polen nichts schreiben durften, wurden dort die deutschen Beamten und Angestellten verdrängt. — In Genf zeigten nun die Polen als Dank dafür ihr wirkliches Gesicht.

Wofen. Es kann wohl ohne Uebertreibung gesagt werden, daß die Entdeutschung der polnischen Westgebiete erst im Schatten des vielgepriesenen deutsch-polnischen Freundschaftspaktes ihren Höhepunkt erreicht hat. Während in Deutschoberschlesien und in der Grenzmark die polnischen Organisations- und Instanzkörper aus dem Boden schiefen und eine ungeahnte Wiederbelebung erfahren, wobei sie sich des Wohlwollens der Behörden erfreuen, wird in Wofen-Pommern die Parzellierungspolitik durch Enteignung deutschen Bodens in trationeller Rücksichtslosigkeit durchgeführt.

Gleichzeitig wurden in Polnisch-Oberschlesien alle Anstrengungen gemacht, um auch den letzten deutschen Beamten und Angestellten vom Arbeitsplatz zu verdrängen. Dabei wird ganz systematisch vorgegangen. Mit der Verhängung der Zwangsverwaltung über die fürstlich Pleß'schen Betriebe, war das Schicksal von einigen Tausend deutscher Arbeiter und Angestellten besiegelt.

Monatlich fordert diese Aktion ihre neuen Opfer. Es geschieht dies unter dem Vorwand der Reorganisation der Betriebe, deren Rentabilität erst dieser Tage von der Zwangsverwaltung festgestellt wurde.

Reorganisation bedeutet hier Entdeutschung, denn die zur Entlassung kommenden deutschen Angestellten und Beamten werden durch „reinstaffige“ Polen aus Galizien und Kongresspolen ersetzt.

Wie abwegig es ist, von einer Reorganisation der Pleß'schen Unternehmungen zu sprechen, geht allein daraus hervor, daß selbst die gutsynthetische Pleß'sche Beamtenschaft von dem behrlichen Zugriff nicht verschont geblieben ist.

Die auf Lebenszeit angestellten deutschen Ärzte und Beamten wurden kurzerhand entlassen und es ist noch sehr die Frage, ob sie ihre Pensionsansprüche bei der Zwangsverwaltung werden durchsetzen können.

Die Entdeutschungsaktion bei Pleß ist noch nicht zu Ende geführt und schon machen sich Anzeichen bemerk-

bar, daß auch der Fürst Donnersmarth den Angehörigen der deutschen Minorität nur noch für absehbare Zeit die Möglichkeit wird bieten können, sie in seinen Betrieben zu beschäftigen. Die kreditungstüchtige ober-schlesische Industrie ist auf staatliche Gelder und Aufträge angewiesen. Kredite werden aber nur gewährt, wenn die Industriehaber eine Personalpolitik führen, der weitgehendster behördlicher Einfluß eingeräumt wird. Das bedeutet auch beim Fürsten Donnersmarth Entdeutschung seiner Betriebe.

All das und noch viel mehr vollzog sich in Polen in den letzten Jahren genau so wie in Südtirol als man mit Mussolini packte in vollster Ruhe. Die reichsdeutschen Zeitungen dürften natürlich über die Verfolgung der Deutschen in Polen nichts schreiben, damit das polnisch-freundschaftliche Verhältnis nicht getrübt wird. Umsonst berauschte man sich aber an leeren Rundebungen und Paraden, die zwar Geld kosten, aber als Propaganda ganz gut zu wirken scheinen.

Nun hat man jedoch in Genf gesehen, wie weit die „polnische Freundschaft“ zu dem deutschen Mutterlande reicht. Der polnische Außenminister Bed, den man bisher vor einigen Tagen noch in den deutschen Zeitungen als einen kleinen Herrgott verhimmelte, verbolmetschte die wirklichen polnischen Gefühle und erklärte, daß Polen sich durch den Freundschaftspakt nicht gebunden fühlt, jeden Schritt Deutschlands mitzumachen. Demzufolge stürzte auch er gegen Deutschland.

Araber Militärdeferteur

als Einbrecher verhaftet.

Der Araber Wollgei ist es gelungen, den Militärdeferteur Paul Jegginal, der in den letzten Wochen eine Menge von Einbrüchen verübt hat, festzunehmen. Jegginal führte seine Einbrüche stets in der Mittagspause aus, bis ihm die Wollgei endlich das Handwerk legte. Er wurde nach beendeter Untersuchung, während welcher er über 10 Einbrüche eingestand, seinem Regiment überstellt.

Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Der Katholisch-Deutsche Frauenverein in Neu-Ulm veranstaltet am Pfingstsonntag, den 10. Juni l. S. seine Fahnenweihe.

Das Gertianischer Gemeinbewirtschaftshaus wird am 11. Juni um 10 Uhr im Gemeinbewirtschaftshaus durch mündliche Auktion auf 5 Jahre verpachtet.

In einigen Teilen des Bihorer Komitates sind Kolumbischer Mücken aufgetreten, die unter dem Viehbestand großen Schaden anrichten.

Samt Berichten aus verschiedenen Teilen des Landes hat das kalte Wetter in der Osterwoche an den Obstbäumen großen Schaden angerichtet.

In Galaz haben vier Fabriken den Betrieb eingestellt, weil sie infolge der Verfügungen die nötigen Rohstoffe nicht einführen können. Ueber 2000 Arbeiter werden entlassen.

Neubeschnowaer Rauferei vor dem Gericht.

Vor dem Timisoaraer Gerichtshof hatte sich der Neubeschnowaer Landwirt Johann Henning zu verantworten, der im August 1934 den Laubstummeln Johann Klingler verprügelte. Der Gerichtshof verurteilte Johann Henning zu 15 Tagen Gefängnis. Der Verurteilte appellierte.

Herrenstoffe

und sämtliche Zugabe in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Denes si Pollat

Filiale: Timisoara IV. vis-a-vis vom Kloster. Zentrale: Timisoara II. Strada 3 August.

Große Erleichterungen

bei Rückzahlung der Umsatzsteuer rückstände von Gewerbetreibenden.

Das Finanzministerium erteilte in einer Verordnung den Finanzbehörden Anweisungen über die Einziehung der Umsatzsteuer rückstände von Kleinrentnerbetreibenden. Die Verordnung lautet: Jene Handwerker, die in den Jahren 1927—1929 zur Zahlung eines fixen Betrages an Umsatzsteuer verpflichtet wurden und noch im Rückstand sind, können die Rückstände ohne jede Strafe oder Zuschlag zahlen. Für die letzten Handwerker, welche für die Jahre 1930, 1931 und 1932 mit einem festen Betrag besteuert wurden, hat das Ministerium eine Herabsetzung von 75 Prozent der ursprünglichen Summen gewährt. In Fällen, wo diese Herabsetzung nicht gewährt wurde oder nur teilweise gewährt wurde, wird diese 75-prozentige Ermäßigung vom Rest abgezogen.

Das Ministerium hat obige Anordnungen, welche mit Zirkularverordnung Nr. 215872—1932 gegeben wurden, in vollem Maße aufrecht und fordert die Finanzamministratoren auf, alle Maßnahmen zur Abtragung dieser herabgesetzten Steuerpflichtungen zu treffen. Schließlich macht das Finanzministerium die untergeordneten Organe wie auch die Handwerker darauf aufmerksam, daß die Steuer rückstände aus den Jahren 1927 bis einschließlich 1931 mit Steuergutschriften im Sinne des Gesetzes über die rückständigen Schulden geleistet werden können.

Sie kaufen Strickwaren, Seidenwäsche, Seidenstrümpfe, Herrenhemden, Handschuhe

am besten u. billigsten bei William Weisz si Fiul A.-G. Timisoara I. Löffler Palais. Filiale: Josefstadt, Plaza Scudier-Platz.

Wer monatlich 200 Lei spart, muß lange Jahre warten, bis er ein kleines Vermögen beisammen hat...

Ziehung am 15. Mai 1935

Erneuern Sie sofort Ihr Los!!!

Wer für Lei 200 ¼ Staatslos kauft, kann am 15. Mai schon Besitzer eines Million Lei sein!!!

Die Czernowitzer Polizei hat eine aus 21 Mann bestehende Räuberbande verhaftet, die zahlreiche Räubereien und Einbrüche verübte.

Das 14-jährige Söhnchen des Lormaler (bei Nitzdorf) Landwirts Karl Wujoso wurde durch Unachtsamkeit seiner Mutter mit kochendem Wasser zu Tode gebrüht.

An Stelle des abgekannten Staatssekretärs für Flugwesen, Trimescu, wurde Ingenieur Caranfil ernannt.

In Jassy haben zwei Hauseigentümer das Kind eines Arbeiters getötet, um Rache dafür zu nehmen, weil dieser ihnen angeblich Hühner gestohlen hat.

Der Timisoara-Postkämmerer röm. kath. Kaplan Weigel wurde auf der elektrischen Straßenbahn von einem unbekanntem jungen Mann tödlich angegriffen und tödlich beleidigt.

Der Landwirt Johann Jonecu in Valea-Paj wurde beim Acker insolge Scheuens der Pferde vom Pflug so schwer verletzt, daß ihm beide Füße abgeschnitten werden mußten.

Das Jassyer Militärgericht hat den Dechant Dimitrie Diaconovici von Lighina wegen Teilnahme an einer kommunistischen Verschwörung verhaftet.

In Sedis, im Araber Komitat, hat Feuer kein einziger Aprikosenbaum geblüht, demzufolge wird auch keine Ernte sein.

Der Staat hat gegen 80 Araber Wollgeibeamten die Klage wegen Nichtzahlung des vom Staatlichen Forstamt gekauften Brennholzes angestrengt.

Das Auto des Timisoaraer Arztes Dr. Hans Koster hat den Radfahrer Johann Probst überfahren. Dr. Koster brachte den Verwundeten sofort in ein Sanatorium, wo ein Beinbruch und Schädelbruch festgestellt wurde.

Die Sinalaer Polizei verhaftete eine 8-köpfige Geldfälscherbande, die 20 und 100 Reichsmark erzeugte.

In der herischen Provinz Manganberan sind einem Erdbeben zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen.

Das 20-jährige Araber Mädchen Kofasta Gancslo hat sich aus Verzweiflung darüben, daß ihre einst wohlhabenden Eltern zu Grunde gegangen sind und sie als Dienstmädchen ihr Brot verdienen muß, erhängt.

In Cahul (Moldau) ereilte ein Feuerwehrrmann bei einem Brand so schwere Verletzungen, daß er unter furchtbaren Qualen gestorben ist.

Auf dem Militärflugplatz von Sibera ist der Fliegermajor Cracian mit einem rumänischen Flugzeug abgestürzt. Der Major wurde als furchtbar verstümmelter Leichnam unter den Trümmern des Flugzeuges hervorgezogen.

Eine Patrouille in den Schweizer Alpen hat eine Gruppe von 15 deutschen Ausflüglern erfaßt. Drei wurden getötet, zwölf wurden verletzt.

Auf der japanischen Insel Formosa wurden durch ein Erdbeben zwei Städte und mehrere Dörfer zerstört, über 10.000 Menschen sind ums Leben gekommen und tausende Häuser wurden zerstört.

In Deutschland gibt es derzeit 2.142.000 Arbeitslose.

Die nächste Radio-Ausstellung findet in Deutschland in der Zeit vom 18. bis 20. August statt, wo alles Bisherige überboten wird.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— wie es kommt, daß die Steueragenten beim Eintreiben der Steuern ungefragt das Gesetz verletzen dürfen. Sie pfänden und verkaufen Gegenstände, welche laut Gesetz von jeglicher Pfändung geschützt sind. So hat der Finanzminister neuerdings in Erläuterung einer Klageschrift der Bucurestier Arbeitskammer folgenden geantwortet: Auf Ihre Zuschrift zur Zahl 5131 vom 21. März 1935, bringen wir Ihnen zur Kenntnis, daß wir den Eintreibungsorganen den Auftrag erteilt haben, Maschinen und Werkzeuge der Gewerbetreibenden nicht zu pfänden, weil diese Betriebsmittel vom Gesetze geschützt sind. Ebenso dürfen nicht gepfändet werden: Materialien, die den Kunden gehören, beziehungsweise Konfession, die aus einem Material der Kunden hergestellt wurde. — Die Steueragenten brauchen hierzu nicht vom Finanzminister angehalten zu werden, da sie oder wenigstens ihre unmittelbaren Vorgesetzten das Gesetz doch kennen und respektieren müßten. Der Finanzminister sollte darum seinen Untergebenen keinen Unterricht im Einhalten des Gesetzes erteilen, sondern die Übertreter der Gesetze empfindlich strafen. Verordnungen nimmt niemand ernst. Am allerwenigsten die Steueragenten.

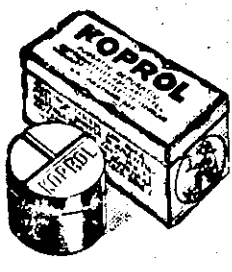
— über einen Fall, der zu den größten Seltenheiten gehört. Eine junge Beamtin in Nikolsburg (Mähren), die sich noch nicht zu einer Ehe entscheiden konnte, hatte kürzlich ein uneheliches Mädchen geboren. Nun streiten sich drei Männer darum, Vater sein zu dürfen. Jeder von ihnen verlangt, daß das Gericht ihn zum Vater erkläre. Die junge Mutter ist sehr hübsch und alle drei Männer sind in sie verliebt. Sie haben alle drei freiwillig Beiträge zu den Entbindungskosten gestiftet und alle bewerben sich um ihre Hand. Die glückliche Mädchenmutter, erklärte aber kühl, daß sie selbst den richtigen Vater nicht kennt und nur denjenigen zum Gatten nimmt, den das Gericht als den Vater bezeichnet.

— über die sträfliche Oberflächlichkeit, gewisser Bestimmungen des Strafgesetzbuchs. So heißt es in dem Entwurf u. a., daß die Verbreiter von Seuchenbazillen mit 5-10 Jahren Kerker bestraft werden sollen. Eine Seuche ausbreiten kann z. B. auch ein Grippekrankter, der frühzeitig das Bett verläßt und durch diesen Duzende von Personen ansteckt. Bazillenträger von gefährlichen Epidemien wie Scharlach, Diphtheritis usw. sind viele Leute, ohne es selbst zu wissen. Diese müssen alle eingesperrt werden, weil das Gesetz keine Unterschiebe macht. Dabei ist die Grippe als Seuche bestimmt viel gefährlicher als die seltenen Seuchen, an welche die Verfasser des Gesetzes wohl gedacht zu haben scheinen. — Die Urheber dieses Gesetzes haben mit diesem Artikel über die Bazillenträger eine Willkür geübt, mit deren Hilfe jedes Spital geschlossen und jeder Arzt zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt werden kann. In jedem Spital ist man nämlich der Gefahr ausgesetzt, angesteckt zu werden. Der Arzt, der an einem Tag dreißig Patienten besucht, kann Krankheiten übertragen, ohne es zu wissen oder verhindern zu können, denn er kann ja die Patienten nicht etwa in hermetisch verschlossener Laucherrüstung besuchen. — Gesetzentwürfe müßten denn doch mit gewissem Bedachtsein ausgearbeitet werden.

— über die neueste Finanzer-Geschicklichkeit. An jedem Auto, nach welchem die Steuer bezahlt wurde, ist ein Abzeichen anzubringen. Dieses Abzeichen wird von der Finanzbehörde geliefert. — Welche Vorteile werden diese Autos oder deren Besitzer genießen? Werden die Verkehrsbeamten und Uniform-Financer ihnen vielleicht saftigeren müssen? — Die Autobesitzer werden sich gegen dieses Ausgezeichnetwerden ganz gewiß stark verwahren. Zum Steuerzahlen kann man gezwungen werden, daß man aber seine Zwangsbarkeit auch noch wie eine Hundemarke zur Schau tragen soll, dazu kann die Finanzer niemanden verpflichten.

Etwas, das jede Mutter wissen muss

Die kleine Koprol, die auf jeder Schokoladenpackung prallt und schmeckt, ist, natürlich für Sie eine Garantie!



Es ist Kindern sehr unangenehm ein Abführmittel einzunehmen, weil sie jeden unangenehmen Geschmack und Geruch gleich entdecken. Dabei tritt aber Stuhlverstopfung bei Kindern häufig ein. In solchen Fällen ist ein unschädliches, sicher wirkendes und gut schmeckendes Abführmittel notwendig. Demnach Zweck entspricht KOPROL am besten. KOPROL ist ein sehr angenehmes Abführmittel mit Schokoladengeschmack, das die Därme schmerzlos und gründlich reinigt, keinerlei Krämpfe verursacht und sicher wirkt. Machen Sie stets eine Schachtel KOPROL im Haus!

PREIS: 1 Dose 4 Stück 10 Stück
Loi 3 Loi 11 Loi 27

KOPROL



Preispruch im Deutschantspeterer

Dollarprozess.

Der Deutschantspeterer Landwirt Johann Berenz No. 172 ersuchte seinerzeit die dortige Erste Deutschantspeterer Bank A.-G. man möge seine 1000 Dollars in Lei umwechseln. Die Bank vermittelte dann zwischen Berenz und dem Holzhändler Peter Gehwein, welcher in der Bank eine laufende Rechnung hatte, dieses Einwechslungsgeschäft. Zwischen Berenz und Gehwein wurde, dem damaligen Kurs gemäß, vereinbart, daß Gehwein die 1000 Dollar übernimmt und sich verpflichtet, als Schuldner, dem Johann Berenz den Gegenwert von 167.000 Lei in Monatsraten von 7.500 Lei innerhalb 2 Jahren zurückzahlen. Peter Gehwein als Schuldner zahlte auch zwei Monatsraten, jedoch weigerte sich der Gläubiger die dritte Monatsrate in Empfang zu nehmen und erklärte, daß er von der Bankleistung, die 1000 Dollars effektiv fordert und keine Lei weiter mehr annimmt. Nachdem die Bank, welche seinerzeit das Geschäft vermittelte, sich weigerte ihrem gewesenen Einleger die 1000 Dollars rückzahlen, welche sie bereits auf das Gehweinsche Konto überbucht hatte, hatte dies einen Rechtsstreit zur Folge.

Berenz klagte die Bank beim Timisoaraer Gerichtshof wegen Betrug und wurde bei der Hauptverhandlung am 1. Dezember mit seiner Klage abgewiesen, gleichzeitig aber zur Ertragung der Prozesskosten von 35.000 Lei verpflichtet. Gegen dieses Urteil appellierte Berenz an die königliche Tafel, die am Freitag das erstinstanzliche Urteil bestätigte.

Kirchengemeindeversammlung

in Remanheim.

Am 28. d. M. findet in Remanheim die Generalversammlung der Kirchengemeinde statt, bei welcher darüber beschlossen werden soll, ob man den Kirchengemeindefeststellungsausschuss der bischöflichen Aufsicht anträgt oder die einzelnen Paragraphen abändert.

*) Bei fahler, graugelber Hautfärbung, Mattigkeit der Augen, ablen Befinden, trauriger Gemütsstimmung, schweren Träumen ist es ratsam, einige Tage hindurch nüchtern, ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu trinken. In der ärztlichen Praxis wird das „Franz-Josef“-Bitterwasser vorzugsweise angewendet, weil es die Ursachen vieler Krankheitserscheinungen rasch beseitigt.

Schöndorfer Landwirt

in den Brunnen gefallen.

Wie man uns aus Schöndorf berichtet, ist der 83-jährige Landwirt Heinrich Gräf in den Brunnen gestürzt. Glücklicherweise war der Brunnen nicht allzu breit, so daß der Mann sich an den Ziegeln anfasste und über dem Wasser halten konnte. Seine Rettung hat er jedoch einem Einwohner zu verdanken, der den bumpfen Fall hörte und den Hammer in den Brunnen hinunter ließ, damit sich Gräf an demselben anhalte und alarmierte die Nachbarn, welche nachher mit Hilfe einer Leiter den Mann aus seiner verzweifelten Lage erlösten. Gräf hat außer dem Schreck keinen besonderen Schaden erlitten.

Großantnikolauser Landwirte

wegen Schmuggel verurteilt.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Großantnikolauser Landwirt Anton Platon und dessen Schwiegervater, wegen Zuckerschmuggel zu je einem Monat Gefängnis.

Unbekannter Mann

hat sich bei den Fünf-Hügeln in Glogovac aufgehängt.

Am Charfamsdag morgens hat sich bei den Glogovazern ein nicht alltägliches Bild geboten. Als sie zu der Kapelle bei den Fünf-Hügeln pilgern wollten, sahen sie zu ihrem größten Schrecken einen Mann auf einem Baum aufgehängt. Man verständigte die Gendarmerie, die gleichzeitig der Traber Staatsanwaltschaft Meldung erstattete und die Untersuchung einleitete, um die Identität des Selbstmörders, wie auch die Ursache seiner Tat festzustellen. Der Mann blieb noch den ganzen Tag, bis die Gerichtskommission hinaus kam, unter Bewachung der Gendarmerie am Baum hängen, was den vorbeifahrenden Passagieren der elektrischen Glogovabahn, wie auch den Glogovazern einen gruseligen Anblick bot.

Inlerate bringen Nutzen oder nur in einer hohen Dosis, die auch viele Abwässer hat und gelbes wird.

Neue Wunderpflanze

Unter diesem Titel berichteten wir schon des öfteren über die neue Wunderpflanze und sind nun in der Lage aus der in Wien erscheinenden „Medizinischen Wochenschrift“ folgende interessante Einzelheiten zu erfahren: Der Oberarzt des amerikanischen Childs Spitals und Forschungsinstitutes der Rockefeller-Stiftung, behandelt in einem fünf Spalten langen Artikel die wunderbare Eigenschaften des „Gastro-D“, dessen schmerzstillende und entsäuernde Wirkung eine wahre Errungenschaft bedeutet. Es ist bewiesen, daß die Magensäure mit Kobaltkarbonat, Magnesium, Bismut usw. wohl vorübergehend gebunden werden kann, jedoch leidet der Magen und die Gedärme zu viel, je mehr man von diesen Arzneien nimmt. Obgenannte Wochenschrift nennt alle Beschwerden, wie Magen-Gallstein-Krankheiten, Blähungen, Verstopfung, Stuhlverstopfung, und die daraus entstehenden Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und viele andere Beschwerden, welche durch diese Heilmethode mit vollem Erfolg beseitigt werden können. Ueber diese Wunderpflanze sind in Berliner, Prager, Lofner und Bucurestier Fachblättern sehr viele Abhandlungen erschienen, die alle die hervorragende Heilkraft bestätigen. Die Menschheit, so schreibt das Wiener Fachblatt, hat mit dem „Gastro-D“ ein sehr wertvolles Medikament erhalten. „Gastro-D“ ist in der Apotheke des europäischen Generalvertreters Ernst Gensar, Bucuresti, Calea Victoriei 124 erhältlich.

Steuerermäßigung

für Trafikanten.

Bucuresti. Die Trafikanten zahlten bisher unter dem Titel Handelsteinkommen 16 Prozent und 12 Prozent Einkommensteuer. Im Sinne des abgeänderten Steuergesetzes werden sie aber bloß 7 Prozent direkte Steuer nach ihrem Einkommen zahlen.

Selbstmord in Triebswetter.

Der 30-jährige Landwirt Franz Sartar in Triebswetter hat sich aus unbekannter Ursache erhängt.

Weinlieferung

wird von Steuerbeamten verhindert.

Beim Traber Finanzamtsinspektor sind mehrere Klagen eingelaufen, wonach die Steuerbeamten der umliegenden Ortschaften die Weintransporte in der Weise verhindern, daß sie die Verkehrsbeschränkung (Billet de libere circulatie) entweder gar nicht, oder sehr verspätet ausfolgen. Finanzamtsinspektor Basul Doktor hat hierauf angeordnet, daß die Steuerämter täglich von 8 bis 9 und von 11 bis 3 Uhr den Weinbauern zur Verfügung stehen müssen und die Bewilligungen unverzüglich auszufolgen haben.

10 Millionen Provision

für den Panama-General Dumitrescu.

Bucuresti. Im Anschluß an die Verhandlung gegen den Gendarmeriegeneral Dumitrescu veröffentlicht „Unversul“ die Photographie eines Schreibens, in welchem eine Waffenfabrik dem General folgendes anträgt: „Hiermit verpflichten wir uns im Falle, als zwischen dem rum. Gendarmeriekommando und uns ein Vertrag zustandekommt, sollte, Ihnen ein Honorar von 10 Millionen Lei zu zahlen. Die Bestellung muß aber mindestens auf 40.000 Manlicher-Sarabiner mit je 500 Kugeln lauden. Beim Auftrag erhalten Sie 50 Prozent des Honorars, d. h. 5 Millionen Lei den Rest aber im Nachhinein der Ablieferung. Dieser Brief ist unwiderruflich gültig, wenn der Vertrag bis 31. Jänner 1935 unterzeichnet ist.“

Dieser Brief ist ein furchtbarer Beweis für die gewissenlose Denkart Dumitrescus, der als oberster Chef der Gendarmerie Romaniens nur darauf ausging, je mehr zu verdienen.

L'ouvre

Ständig großes Lager in

Damen- und Herrenstoffen, Seidenwaren, Leinwänden

— Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber der röm.-kath. Kirche. —

Erkältet? A S P I R I N

Kleiderkauf ist Kaufen Sie bei Muzsay! Verlässliche und Billige Preise

Vertrauenssache! Selbstverfertigte Kleider. „Mercur“-Mäntel sind gültig

Statt Deutschbentschel

wird man die Gemeinde auf „Beneceul“ umbenennen.

Wie man uns aus Deutschbentschel meldet, soll der Gemeindefürsorge abermals geändert werden. Zuerst wurde Deutschbentschel auf „Beneceul de sus“ romanisiert, nun soll der Name auf „Beneceul“ umgeändert werden. Nachdem die launenhaften Umbenennungen unserer Gemeinden der Bevölkerung besonders aber in Verwaltungstechnischer Hinsicht bereits viel Schaden verursachten, will die Gemeindefürsorge gegen diese neue „Ueberromanisierung“ Stellung nehmen, da sie mit dem Namen „Beneceul de sus“ zwar nicht zufrieden war, doch wenn er schon einmal da ist, so soll man ihn auch belassen.

Selbstmord in Albrechtsthal

Wie aus Albrechtsthal berichtet wird, hat sich dort der 58-jähr. Landwirt Johann Wenzel erhängt. Der freiwillig aus dem Leben geschiedene hinterließ keinerlei Schreiben, weder hatte er sich irgendjemandem gegenüber geäußert, so daß der Grund zum Selbstmord unbekannt ist.

Chirurgische Magenleiden

Sodbrennen, saures Aufstoßen, Krämpfe, Magenichmerzen, Gefühl der Völle etc. heilen gründlich durch Salwacil

Bei akut verhorbentem

Magen nehme man sänzlich je 2 Pastillen Salwacil, bis die krankhaften Erscheinungen (Erbrechen, Krämpfe, Fieber, belegte Zunge etc) geschwunden sind. Rascher und sicherer Erfolg.

Keine Tablett zu 25 Pastillen Sal 20
Dose zu 50 Pastillen Sal 250
Schicklich in den Apotheken und bei der Distribution für
Kommunen: St. Stefan's Apotheke, Dresden,
Straße 8, C. Beutlitz Nr. 50.

5 Jahre Kerker-Strafe

des gew. Großkriminalkommissars Steueramtschefs gutgeheßen.

Der gewesene Großkriminalkommissar Steueramtschef Emmerich Kovacs wurde vom Timisoaraer Gerichtshof wegen Unterschlagung von 1 Million und 200.000 Lei bekanntlich zu 5 Jahren Kerker verurteilt. Das königl. Tafel hat das Urteil bestätigt. — Kovacs hat an das Oberste Gericht Berufung eingelegt.

Keryllische Karykell.

*) Dr. Nikolaus Hoffmann, Operateur, Arzt für Krüppelwesen und Beinbruch in Timisoara, übersiedelt am 1. Mai aus dem Deutschen Hause in die innere Stadt, Parisergasse 13, hinter der Kirche der Darmherzigen Brüder. 516

Machen Sie keine Experimente mit Ihrer Gesundheit! Sicher ist nur



Diebstähle in Sipova.

In Sipova haben in letzterer Zeit mehrere Kaufleute die Anzeige erstattet, daß ihnen Ware gestohlen wird. Die Polizei hat nachher eine Untersuchung eingeleitet und innerhalb zwei Tagen eine ganze Anzahl von großen und kleinen Dieben verhaftet, die unter dem Druck der Beweise die begangenen Diebstähle eingestanden haben. Namentlich sind die Diebe: Georg Pascafa, Genobatt Gluco, Joan Matias, Abram Gluco, Florea Banas, Georgege Danu und Maria Habeden, die der Staatsanwaltschaft übergeben wurden. Die Bestohlenen sind Robert Schork, Nikolaus Mlosch, Armin Schwarz, Johann Urubeanu und Eugen Gugenhäuser.

Rätselhafter Selbstmord in Neuarad

Eine gewesene Postbeamtin hat sich durch Zuckern Sublimatpillen getötet.

In der Gemeinde Neuarad und Kleinankmilolaus bildet seit Tagen der rätselhafte Todesfall der hübschen, 22-jährigen, gew. Postbeamtin, Tochter des in Kleinankmilolaus wohnhaften Araber Rasterermeisters, Michael Ritter, den täglichen Gesprächsstoff.

Das Mädchen war Jahre hindurch als Beamtin auf der Neuarader Post angestellt, wo sie ihre Arbeit zur größten Zufriedenheit verrichtete. Im Dezember wurde sie das Opfer des „numerus valachicus“ - Geistes u. mußte, weil sie als Deutsche geboren ist, das Schicksal vieler tausender Minderheitler teilen, sie wurde entlassen. Seitdem herrschte keine Lebenslust mehr in dem Mädchen und sie lebte, besorgt um ihre Zukunft, in enger Zurückgezogenheit.

Am Donnerstag nachmittags besuchte Frä. Ritter ihre gewesenen Kameradinnen am Neuarader Postamt,

wo sie dann ein Glas Wasser hat. Sie trank das Wasser aus und nahm nachher ein Bonbon in den Mund. Kaum hatte sie dies getan, fiel sie unter Anzeichen von Vergiftung zu Boden.

Die Untersuchung ergab, daß Frä. Ritter in ihrem Handtäschchen nicht nur Zuckern, sondern auch Sublimatpillen hatte. Diese wurden ihr von dem jüngst verstorbenen Arzt Dr. Werner zur Behandlung von Gesichtswimmern verschrieben. Trotz aller Bemühung der Ärzte konnte das Mädchen nicht gerettet werden und ist gestorben. Das Geheimnis, ob sie einem unglücklichen Zufall durch Verwechslung der Pillen mit den Bonbons zum Opfer fiel, oder ob Frä. Ritter Selbstmord verübte, wird niemals erträgt werden.

Der Familie Ritter, die ihre einzige Tochter auf so tragische Weise verlor, wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Auftbarkeitsverbot

am 25., 26. und 27. April.

Somit Verordnung des Innenministeriums ist am 25., 26. und 27. April das Musizieren in öffentlichen Lokalen strengstens verboten. Ebenso dürfen auch in den Theatern und Kinos mit Rücksicht auf die gr. orient. Charwoche keine Vorstellungen stattfinden.

Unbekanntes Mütterlein

an der jugoslawischen Grenze verhaftet.

Wie man uns aus Albrechtsthal schreibt, hat die Grenzgendarmarie eine unbekanntes Frau verhaftet, welche ohne Paß und Ausweispaß, kaum 800 Meter von der Gemeinde entfernt, angeblich die Grenze überschreiten wollte, um ihre in Jugoslawien lebenden Kinder während den Osterfeiertagen zu besuchen. Die Frau wurde dem Timisoaraer Kriegsgericht eingeliefert.

Altersleib in Deutschbentschel.

Dem jungen Ehepaar August und Susanna Antoni geb. Böhmisch hat der Samenmann ihr naugeworenes Söhnchen ins Jenseits abgerufen.

Geheimnisvoller Todesfall in Sanleant.

In der Gemeinde Sanleant (Araber Komitat) ereignete sich Sonntag nachts ein blutiger Vorfall, welchem der 25-jährige Johann Ban, ein gebürtiger Araber, zum Opfer gefallen ist. Der junge Mann hatte im Wopaschen Gasthaus stark dem Getränke zugesprochen. Von dort kam er in das Gasthaus des Josef Welsch, wo er weiter trank. Im Rausch beschäftigte er die tanzende Jugend, so daß der Gastwirt ihn aus dem Lokal entfernen mußte. Ban kehrte aber bald zurück und geriet mit dem Sanleanter Anfassen Johann Wrag in Streit. Dieser erzwang einen Sessel und ver setzte Ban einen Hieb auf den Kopf. Der Hieb schien seine Wirkung nicht verfehlt zu haben, denn Ban entfernte sich bald und ging nach Hause.

Da Ban sich am Montag lange nicht zeigte, suchte man ihn in seinem Zimmer auf und fand ihn tot. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte keinerlei Spur einer äußeren Verletzung wahrnehmen, so daß anzunehmen ist, daß der Tod infolge Gehirnblutung eingetreten ist.

Die Gendarmarie verhaftete Johann Wrag und brachte ihn zur Staatsanwaltschaft nach Arab. Die Todesursache wird erst die gerichtliche Untersuchung feststellen.

Weißer Ostern in Österreich

Während bei uns im Banat zu Ostern das schönste Frühlingswetter mit einer Wärme von 20—25 Grad herrschte, ist in einem großen Teil Oesterreichs Schnee gefallen. Die Berge sind mit einer weißen Schneeschicht bedeckt.

Blutige Ostern

in Petscha. — Zwei Burschen erstochen.

In der Gemeinde Petscha wurden in der Nacht vom Ostermontag auf Osterdienstag die zwei Brüder, Urfan und Dragos Manoilu, die im Rufe von großen Kaufvolben standen, von anderen Burschen so schwer bearbeitet, daß sie morgens tot gefunden wurden. Die Gendarmarie verhaftete 8 Burschen, von denen Ilie Szomoru, Josef Reckles und Matthias Fotof das Geständnis machten, daß sie den eltern der Brüder, Dragos Manoilu, töteten. Reckles versetzte ihm mit einem Knüttel einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß er zu Boden stürzte. Der Bursche Totof tötete den am Boden Liegenden sodann mit einigen Meißerhieben. Wer den anderen Burschen tötete, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Schreckliches Autounglück

zwischen Kleinbetscherel und Timisoara.

Wie uns aus Timisoara gemeldet wird, ereignete sich auf der Landstraße zwischen Kleinbetscherel und Timisoara ein schweres Autounglück, dessen Opfer gegenwärtig mit dem Tode ringen. Ueber den Unfall erfahren wir folgende Einzelheiten:

Der Landwirt Jakob Wahlburger aus Kleinbetscherel fuhr mit seiner Familie auf Besuch zu Verwandten in eine Nachbargemeinde, als aus der Richtung Timisoara ein Lastauto ihm entgegenkam. Da Wahlburger wusste, daß seine Pferde scheuen, fuhr er an den Rand der Straße. Als aber das Auto in die Nähe kam, bäumten sich die Pferde und liefen unaufhaltsam auf das Auto zu. Der Chauffeur konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und der Wagen stürzte um. Wahlburger und sein Sohn erlitten schwere Verletzungen und ringen gegenwärtig im Timisoaraer Bega-Sanatorium mit dem Tod. Seine Frau und Tochter erlitten nur leichtere Verletzungen. Das Lastauto bildet Eigentum der Orsovaer Firma Josef Wilmann. Die Gendarmarie hat die Untersuchung eingeleitet.

Urania-Kino, Arab.
Telefon 480.
Von Samstag an
„Dliver der VIII.“
in den Hauptrollen Pinty und Ponty.

Central-Kino: „Singe nur für mich.“
Select-Kino: „Kleines Mädel — Großes Glück.“

Verlobung

Frä. Anna Wegger aus Neusanktanna hat sich mit Fritz Leicher aus Arab verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Brisen-Gasse 2.

Operettenaufführung in Sobria.

Der Sobriener deutsche Kirchenchor und Musikverein hat an den Ostertagen die Operette „Nennchen von Tharau“ aufgeführt, welche sehr gut gelungen ist. An dem Spiel beteiligten sich: Johann und Peter Wirth, Johann Schipper, Franz Klein, Mädi Wirth, Maria Blau Anna Schauk, Sofia Hügel als Witwe, Nikolaus Eckels und Peter Scharficht. Die Operette wird auf allgemeinem Wunsch am weißen Sonntag, den 28. April nochmals aufgeführt.

Neue Bücher

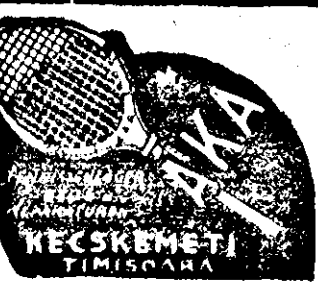
Wilsfrid Bader:
„Thiele findet seinen Vater!“

Schicksal eines Deutschen in seinem Volk. 216 Seiten. Verlag Knorr & Hirth, München. Gebunden RM 2.30, Seinen RM 2.80.

*) In diesem neuen Buch schreibt Wilsfrid Bader das „Schicksal eines Deutschen in seinem Volk“, dessen übervolles Herz in der trostlosen Zeit des Zusammenbruchs von 1918, in den Wirren der Nachkriegszeit nach einer befreienden Tat schreit. Hans Thiele, so heißt der Junge, setzt sich dabei in seinem Sturm und Drang in Widerstreit zu jener anderen Welt, die ihr Fähnlein jeberzeit nach dem Wind hängt, aber auch zu jener Generation der alten guten Frontsoldaten, zu der auch sein Vater zählt, der, aus dem Feld spät heimgekehrt, die Zeit, die er nicht mehr verstehen kann, über sich ergehen läßt, das Herz voll Groll gegen Gott und die Welt. Es ist eine im Innersten packende Geschichte, wie Vater und Sohn aneinander vorbei leben, beide umforgt von der vergrämten, Not und Gefahr tapfer und still aushaltenden Mutter, wie schließlich Thiele, der Sohn, Befriedigung seines Latenbrangs findet in einem jener Winde, mit dem er das deutsche Land weit über die engen Reichsgrenzen hinaus durchstreift. Und es ist mitreißend, wie Vater und Sohn sich nach Jahren des Nichtverstehenswonnens wiederfinden.

Eine Schatzschöner Pullover

*) für die Frühling- und Sommerzeit vermittelt der neue Beyer-Band 317 „Der modische Garnpullover“. (Verlag Otto Beyer, Leipzig) in vielen, teilweise farbigen Abbildungen. Den Wunsch, einen so schönen Pullover zu besitzen, kann jede Dame verwirklichen, wenn sie sich bei der Selbstanfertigung der klaren Arbeitsanleitungen und der auf dem beigefügten Bogen enthaltenen Schritte bedient. Das Heft zeigt neben einer großen Auswahl von Pullovern in dichter und durchbrochener Strick- und Häkelarbeit Rasack mit Gürteln, ein apartes gehäkeltes Kleid mit Schultertuch und kleidsame Westen.



Keckremeti
Neubefaltung Reparaturen, Fußbälle und Schuhe bei
KECKREMETI
Sporthaus
Timisoara Str. Dece 2

Timisoaraer Kirchengemeinde

gegen die neuen und für die alten Satzungen.

Aus Timisoara wird berichtet: Der Kirchenrat der Fabrik der katholischen Kirchengemeinde hat in seiner letzten Sitzung die Zwangsatzungen des Bischofs einstimmig abgelehnt, da die Annahme der Satzungen gleichbedeutend mit der Aufhebung des Selbstbestimmungsrechtes wäre. Der Kirchenrat anerkennt nur die bestehenden Satzungen und wird die Generalversammlung erst dann einberufen, wenn die neuen Satzungen entsprechend abgeändert sein werden.

Die Gläubigen in den deutschen Gemeinden sollen sich an dem Verhalten der Gläubigen in Timisoara ein Beispiel nehmen. Die Verarmung darf nicht gebuldet werden.

Ubersiedlung der Astra-Fabrik

kostet über 100 Millionen Lei.

Wir berichteten bereits, daß die Arader Astra-Fabrik und die Sathmarer Unio-Fabrik aus diesen Städten nach Kronstadt übersiedelt werden sollen. Dadurch würde Kronstadt der Mittelpunkt der rumänischen Schwerindustrie werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind bereits so weit, daß mit dem Bau der neuen Fabrikanlagen im Sommer begonnen wird. Die Ubersiedlungskosten der Arader Astra-Fabrik werden sich allein auf über 100 Millionen Lei belaufen.

Dankagung.

Wir sagen auf diesem Wege allen denjenigen Dank, die gelegentlich des Begräbnisses unserer auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen, innigstgeliebten Tochter Jini, durch ihr zahlreiches Erscheinen unseren Schmerz zu lindern versucht haben. Besonderen Dank sagen wir für die schönen Kranz- und Blumenpenden, sowie den Vereinen für ihre Teilnahme an dem Begräbnis.

Familie Ritter.

Einbruch in Teregovoa.

Wta aus Teregovoa berichtet, daß verübten bisher unbekannt Täter einen Einbruch in die dortige Bank. Sie erbeuteten nur wenig Bargeld, richteten aber einen ungeheuren Schaden an, da sie sämtliche Aktien, Urkunden und Wechsel vernichteten. Es ist anzunehmen, daß die Einbrecher Schuldner der Bank sind, die durch Vernichtung der Wechsel und Urkunden ihre Schuld aus der Welt schaffen wollten.

50%-iger Tarifnachlaß

bei Feiertagstelegrammen.

Raut Mitteilung der Postverwaltung ist für Begrüßungstelegramme, sowohl lokaler Natur, wie nach solchen, die nach der Provinz abgefertigt sind, vom 27. April bis einschließlich 1. Mai eine 50-prozentige Begünstigung eingeräumt worden. Der Text dieser Depeschen kann außer den Glückwünschen und Begrüßungen nichts anderes enthalten. Die Begrüßungstelegramme können auch an Feiertagen und auch nachts aufgegeben werden, ohne eine separate Gebühr, die Post rechnet bloß die 2 Lei Registrierungsgebühr auf.

*) Nehmen Sie keinen anderen an, als nur den echten Diana-Franzbranntwein.

Verpätete Ostergrüße

Schwäbischer Soldaten.

Aus Klausenburg schreibt uns unser Leser Adam Schmidt (Wiesenthaler), daß seine dortigen Kameraden, die Schwäbischen Soldaten M. Betsch aus Reudorf, Hans Zauber aus Sanktanna, Wilhelm Hirt aus Billed, Peter Szabo aus Wiesenthal, Peter Michels aus Verjamosch und Karl Kollar aus Saffel ihre Eltern, Verwandten und Bekannten selbstverständlich auch die Schwäbischen Mädchen herzlich grüßen lassen und ihnen angenehme Osterferien wünschen.



Bolero

das Parfum der wiedererwachenden Natur



Der Frühling bringt die Wiedergeburt der Natur mit sich. Ihre angenehmen und köstlichen Gaben. Ihren jugendlichen Reiz darzustellen und den Parfum der Natur festzuhalten, ist sicherlich nur dem Königswasser Bolero de Ravel gelungen.

Es muss also ein bedeutender Erfolg moderner Parfumeriekunst angesehen werden, wenn die bereichernden Düfte dieser jungen Jahreszeit wiedergegeben werden konnten. Das Königswasser Bolero de Ravel verkörpert demnach nicht nur die seltenen Qualitäten dieses Toilette-Artikels, sondern vor allem das Parfum des Frühlings, das Parfum der wiedererwachenden Natur.

Spezialitäten

ROYAL, das Parfum, das die eleganteste Welt bewundert. Das Königswasser aus Naturaromen.
MISS FLEUR, der Reiz der Jugend, die prägnante Begleitung schließt die Königswasser „Drie Fleur“.
FLEURS DE MAI, ist das Königswasser, das die Erinnerung an die schönste Jahreszeit weckt.
CASCADE, das Geheimnis des Ostens, als Resultat langjähriger Untersuchungen und komplizierter Zusammenstellungen.
MATIN BLEU, die Schönheit eines Morgens bei den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne.
CHOUET, das Königswasser die Schöpfung für den Mann.
ORCHIDAL, das Parfum, das die Frische von Orchideen verkörpert.



Steuerterrorismus in der Bulowina

Sogar den Mamasigatopf gepfändet.

Bucuresti. In der letzten Kammerung machte der Abgeordnete Dr. Gavril Albirescu über das Vorgehen der Steuerfinanzier in der Bulowina, folgende Enthüllungen: Im Steueramt von Ober-Nicob, im Bezirk Radava, wurde ein verdächtiger Handel mit Steuerbonds getrieben. Viele Landwirte wurden bezogen, von den Beamten, Bürgermeistern etc. etc., Steuerbonds zu kaufen, mit welchen sie ihre Steuerrückstände begleichen könnten. Nachher wurden die Steuerbonds vom Perceptor abgelehnt und den Bauern wurde das Zugpferd und die wichtigsten landwirtschaftlichen Geräte gepfändet. So wurde dem Bauern Ion Loader Schwika Ober-Nicob eine Milchkuh gepfändet. Dem Bauer Jlia Urna aus derselben Gemeinde wurde ein Wagen mit zwei Pferden gepfändet. Als der Bauer die Pferde vom Wagen losspannen wollte, wurde er von den Gendarmen mit dem Gewehrkolben misshandelt. Einer armen Witwe

wurde der Mamasigatopf und 6 Böfel gepfändet. In den Dörfern der Bulowina sind auch viele Fälle von doppelter Besteuerung und andere Mißbräuche zu verzeichnen. Der Deputierte ersuchte den Finanzminister Maßnahmen zu treffen, damit dieser unerhörte Steuerbruch in der Bulowina aufhöre.

Diese Exzesse sind schwer zu verurteilen, doch sind sie noch halb und halb zu verstehen, wenn die Finanzier Wertgegenstände pfänden, um Geld herauszupressen. Was sie aber mit dem „Mamasigatopf“ anfangen wollen, dem mehr Ruf anhaftet, als er Wert besitzt, kann kein normales Gehirn erklären.

Tee-Nachmittag

Der Neuarader kath. Missionsverein veranstaltet am 29. April i. J. im Kornett'schen Gasthause einen mit Tanz und Tombola verbundenen Tee-Nachmittag.



Kopfschmerzen!

Umkehrige Abweichungen
der echte **DIANA**
Franzbranntwein
bringt wirkliche Hilfe!

Aktienkapitalerhöhung

der Siebenbürgischen Bank u. Spartassa A. G.

Von den über 1500 Banken des Landes gibt es bekanntlich nur 25, welche trotz des Konvertierungsgesetzes ihre Einlagen 100-prozentig ausbezahlt haben. Eine dieser 25 Banken ist die Siebenbürgische Bank und Spartassa A. G., welche ihre Bilanz vom vergangenen Jahre jetzt veröffentlicht. Das vorzüglich geleitete Geschäft hat sein Aktienkapital von 82 Millionen auf 120 Millionen erhöht und hat alle seine aus der Umschuldung entstandenen Verpflichtungen, statt der gesetzlich erlaubten Amortisation, in einem Jahre aus dem Reservefond abgeschrieben. Die Siebenbürgische Bank und Spartassa A. G. welche in Arab., Timisoara, Hermannstadt, Kronstadt, Sathmar und Targumuresch Filialen unterhält, ist somit eine der bestfundierten Banken des Landes geworden.

Verpätete Verordnung

des Arbeitsministers. — Statt am St. Georgstag müssen die Geschäfte am 3. rumänischen Ostertag sperren.

Bucuresti. Der Arbeitsminister hat in einer Verordnung verfügt, daß am St. Ostertag, am Tage des St. Georg, die Geschäfte offen halten durften. Demgegenüber wurde aber angeordnet, daß am 30. April, also am 3. Tage der rumänischen Ostern, die Geschäfte gesperrt sein müssen. Selber ist diese Verordnung zu spät erschienen, so daß nur ein Teil der Kaufleute davon Kenntnis erhielt und zum Schaden der anderen ihre Geschäfte öffnete. Es wäre angezeigt, daß der Herr Minister seine Verordnungen womöglich vor den betreffenden Tagen erscheinen ließe, denn so, wie es diesmal geschah, entsteht anstatt einer Ordnung nur ein Durcheinander.

Vogel

ausgeschlossen mit der Sternschutzmärke!

Osterrunterhaltung in Baumgarten.

Der Deutsche Männergesangsverein in Baumgarten veranstaltet am Ostersonntag im Stefan Engelhardt'schen Gasthause einen mit Dieltantenvorstellung verbundenen Ball der bis Dienstag früh dauerte und sehr gut gelungen ist.

Einladung.

Die Arab-Tschanaber Landwirtschaftliche Spartassa A. G. hält am Samstag, den 27. April i. J. um 12 Uhr mittags im eigenen Institutssaal in Arab ihre XLV. ord. Generalversammlung ab.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates, sowie Unterbreitung der Bilanz aus dem Jahre 1934. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingehaltes und Erteilung des Abschlusses der Direktion und des Aufsichtsrates.
 2. Abänderung der Statuten 1 bis 48 im Sinne des neuen Bankgesetzes.
 3. Wahl der Direktion.
 4. Ergänzung des Aufsichtsrates mit einem Mitglied.
 5. Eventuelle Anträge.
- Arab, am 3. April 1935.
Die Direktion.

Beste und billigste Einkaufsquelle

in Damen- und Herrenstoffen:

Deutsches Tuchwarenhaus Richter

Timisoara I., Str. S. G. Duca
(gerader Weg vom Bahnhof bis zum Theater).

Wiesenthaler Kompositoren

hat eine neue Zeitung gewählt.

Bei der dieser Tage stattgefundenen Wiesenthaler Kompositoren-Generalversammlung wurde folgende Zeitung gewählt: Präses: Daniel Chandra, Schriftführer: Georg Bruchler, Kassier: Wil. Pelzer, Verwalter Peter Jakob d. Ae. In dem Ausschuss wurden gewählt: Nikolaus Feil, Johann Burger und Nikolaus Fischer.

Bei der Wahl erhielt die neue Zeitung 51 u. die alte nur 36 Stimmen. Da die Führer der früheren Zeitung auf einen sicheren Sieg rechneten, bestellten sie schon vorher die Musik, als jedoch das Wahlergebnis bekannt wurde, verschwanden sie etner nach dem anderen und die Musik spielte schließlich den Stegen. Auf diese Weise ist diesmal auch das Paprikasch und der Albonasch ausgeblieben.

Motorzüge

zwischen Radna und Timisoara.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat angeordnet, daß zwischen Radna und Timisoara regelrechte Motorzüge verkehren:

Abfahrt von Radna um 5.30, 10.15, 14 und 18.50 Uhr.

Ankunft in Timisoara: 7.16, 12.15, 16.46 und 20.38 Uhr.

Abfahrt von Timisoara: 6.30, 11.15, 15 und 19.20.

Ankunft in Radna: 8.18, 13.02, 16.48 und 21.10 Uhr.

Gestern wurde auf der Radna—Uppa—Timisoaraer Strecke der Motorzugverkehr eröffnet. Die Verkehrsabteilung hat sowie auf den übrigen Strecken mit Motorverkehr die Fahrpreise um 25 Prozent herabgesetzt.

Frühjahrs-Modeschuhe

in größter Auswahl im

Schuhwarenhaus Friedmann

Timisoara I Köfler-Palais

(neben der Konditorei Boulevard)

Gladliche Gewinner

bei der Staatslotterie.

Wassenhart drängen sich die Leute um die Verkaufsstellen der Staatlichen Klassenlotterie. Besonders die Altescubant und die Institutual de Credit Commercial werden scharenweise belagert. Bei der letzten Ziehung gewann ein minderjähriger Knabe mit dem Ersahlos Nr. 117889 1 Million Lei. Das Los kaufte ihm sein Vater, ein Postbeamte, zu seinem Geburtstag. Da bei Ziehung der Ersahlose der volle Betrag ausbezahlt wird, erhielt der Postbeamte die Million ganz ausbezahlt. Der glückliche Vater will jetzt ein Familienhaus kaufen und hat mit dem weiteren Studium seines Kindes keine Sorgen mehr. Das Losnummer 88303 wurde mit der Post ebenfalls bei der Altescubant bestellt. Der Besteller, ein biederer Gewerbetreibender, gewann 100.000 Lei damit. Als man ihm die Freudebotschaft telefonisch mitteilte, konnte er in seiner Freude nur stottern und bestellte gleich zwei weitere Lose. Ein Holzarbeiter aus Klausenburg, Ludwig Barabas, gewann 50.000 Lei.

So verteilen sich die Gewinne unter den verschiedenen Berufen und Ständen, man muß bloß Ausschauer haben und das Glück begünstigen.

Auch für die am 12. Mai stattfindende Ziehung der Lotterie der Wanderheitsjournalisten zeigt sich großes Interesse, zumal man schon mit 50 Lei 250.000 Lei gewinnen kann.

Die „Araber Zeitung“ soll in diesem Hause fehlen!

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Löhner



(9. Fortsetzung.)

„Herzlich willkommen auf Ragenthin, Jutta Molnar!“ sagte er mit dunkler Stimme, durch die ein seltsamer Unterton schwang. „Ich hoffe von ganzem Herzen, daß Sie bei uns ein Stück Heimat finden werden.“

Juttas Finger bebten leise in seiner Hand. Aber unter seinem warmen, gültigen Blick flutete die heimliche Erregung in ihr zurück. Diesem Manne konnte man vertrauen! Das fühlte sie im ersten Augenblick.

„Gest erwiderte sie den Druck seiner Hand.“

„Ich danke Ihnen, Herr von Ragenthin.“

Einem Augenblick lauschte Manfred von Ragenthin dem Klang ihrer schwingenden Stimme nach. Dann wandte er sich zur Seite, um Molnar zu begrüßen.

Ein stiller, milde Leuchten erfüllte den Blick des alten Mannes, der ihm lange und tief in die Augen sah.

Langsam stiegen die drei dann die hohe, breite Treppe hinauf, die ganz in Licht gebadet war. Hoch über ihnen klang das Rauschen der Luft in der klammernden Luft.

Dann umfing sie die dämmerige Schattenkühe der Halle. Jutta gewahrte in dem plötzlichen Halbdunkel undeutlich Frauengestalten, die bei ihrem Eintritt kaum ihre Haltung veränderten.

Manfred von Ragenthin stellte vor. Die Frau Regierungsrat zeigte sich sehr kühl und ein wenig herablassend. Offenbar beabsichtigte sie, von Anfang an eine Grenze zwischen sich und dem ihr unwillkommenen Gast zu ziehen.

Jutta hatte die dunkle Empfindung, mit einem Male in eine eilige, ihr feindliche Atmosphäre geraten zu sein. Wie ein kalter Hauch legte diese Empfindung sich ihr mit schwerem, benächtigendem Druck auf die Brust.

Manfred von Ragenthin hatte seine Damen scharf beobachtet. Ihr Verhalten war ihm nicht entgangen. Eine tiefe Falte des Unmuts erschien zwischen seinen Augenbrauen. Die Ader an seinen Schläfen trat scharf und jagtig hervor. Aber er beherrschte sich und begann sofort eine lebhaft Unterhaltung.

Jutta erkannte dankbar seine Bemühungen, den peinlichen Einbruch zu verwischen, und zwang sich, ihre Empfindungen zu überwinden. Während der Unterhaltung fing sie wiederholt einen flackernden, feindseligen Blick von vorne auf. Sie hatte das bestimmte Gefühl, daß das junge Mädchen sie hasste, ohne indessen eine Erklärung dafür finden zu können.

Ein unerbittlicher Geisler hob ihre Brust. In dieser Umgebung, in dieser Atmosphäre sollte sie leben und sich wohl fühlen?

O nein! Ihr war, als müßte sie den Großvater bitten: „Nimm mich wieder mit! Bring mich unter, wo du willst — nur hier nicht.“

Aber wenn sie Manfred von Ragenthins Augen so warm und voll dieser Güte auf sich ruhen fühlte, schmolzen ihre Bedenken und Besürchungen wieder dahin.

Je länger und öfter Manfred von Ragenthin mit Jutta sprach, desto mehr kam ihm die Ähnlichkeit mit ihrer Mutter zum Bewußtsein. Wenn sie schwieg, war ihr dunkler Blick von einer tiefen Wehmut überschattet. Nie! Nie! und Lebensfreude waren bisher wohl nicht auf ihrem Wege gewesen, obwohl der Großvater sie gewiß treu umsorgt hatte. Sie ersehnte Manfred von Ragenthin wie eine Mutter, die sich im Schatten nur

(Nachdruck verboten.)

leise und jagtig erschlossen hatte und erst des hellen, wärmenden Sonnenscheins bedurfte, um sich ganz zu entspannen. Er nahm sich vor, ihr zu geben, was ihr fehlte. Sie sollte auf Ragenthin nichts vermissen.

Der alte Molnar hatte nach Tisch wieder fahren wollen, entschloß sich aber auf Manfred von Ragenthins Bitten, bis zum Abend zu bleiben. Während er sich zurückzog, um seine gewohnte Mittagsruhe zu halten, die ihm heute sichtlich not tat, wandte Manfred von Ragenthin sich an seine Schwägerin:

„Du hast wohl die Freundlichkeit, Fräulein Jutta auf Ihre Zimmer zu führen, damit sie inzwischen ein bißchen umschau halten und es sich bequem machen kann.“

Der Blick, mit dem er das sagte, ließ es der Frau Regierungsrat offenbar geraten erscheinen, ihre hochmütige und betont ablehnende Haltung doch etwas zu ändern. Um ein wenig freundlicher als zuvor bat sie Jutta, ihr zu folgen. Lotte nahm die Gelegenheit wahr, sich gleichfalls zuzumischen.

Von widerstrebenden Empfindungen bewegt, ließ Jutta an der Seite der Frau Regierungsrat die breite Treppe hinauf, die nach dem oberen Stockwerk führte. Frau Cornelius sprach ein paar höfliche Worte und gab hier und da eine kurze Erklärung zu den Räumlichkeiten. Aber Jutta fühlte heutzutage, daß es nur Zwang und leere Form war, daß diese Frau sie als lästigen Eindringling betrachtete.

Die Schritte der beiden hallten laut durch den dämmerigen, kühlen Korridor, der unergündlich schien. Hohe, schwere eichene Türen verbargen zu beiden Seiten eine große Anzahl von Zimmern und Ecken.

Frau Regierungsrat öffnete eine der Türen. Eine Flut von Licht strömte Jutta aus dem hohen, breiten Fenster des Zimmers entgegen, als sie über die Schwelle trat.

Ein leiser Laut des Entsetzens erschliefte unwillkürlich ihren Lippen. Herrliche, alte Möbel füllten den Raum, der ihr als Wohnzimmer dienen sollte. Geschwister Sessel, prächtige geschnitzte Schränke, ein altertümlicher Damenschreibtisch mit Eisenbleinlagen. Und im Schlafzimmer gar, mitten im Sonnenlicht stehend, ein altes, breites Himmelbett mit Seidenvorhängen, deren leuchtendes Rosenrot die Zeit gebleicht hatte.

Als Frau Regierungsrat Cornelius wieder gegangen war, trat Jutta an das offene Fenster. Vor ihren entzückten Blicken dehnte sich brünnen der herrliche alte Park in die Weite, bis hinab zum See, dessen blaue Fläche wie ein riesiger Amethyst im strahlenden Sonnenschein funkelte. Wie ein schmales, schimmerndes Band verlief sich der Fluß in der Ferne. Dunkel aufragend stand drüben der mächtige, weiße Wald im klammernden Mittagslicht.

Aufatmend trat Jutta nach geräumer Zeit wieder zurück. Mit leuchtenden Augen, in denen sich ein Funken Sonnenlichtes versangen zu haben schien, sah sie sich wieder in den beiden Zimmern um. O ja, — hier würde sie sich doch wohl fühlen können! Trotz allem!

„Mit flinken Händen ging sie daran, ihre Sache auszupacken.“

Als die Frau Regierungsrat in die Halle zurückkehrte, stand Manfred von Ragenthin mit versträubten Armen und überschattetem Gesicht an den hohen, alten Räumlichkeiten. Bei ihrem Eintritt hob er den Kopf ein wenig.

(Fortsetzung folgt.)

Schwere Operation

eines Kreuzstättener Kindes gut gelungen.

Der 9 Jahre alte Franz, das Kind der Familie Weißgerber aus Kreuzstätten, erlitt eine durchbrochene vereiterte Blinddarmentzündung, die auch noch eine allgemeine Bauchfellentzündung hervorrief. Dieses außerordentlich schwer erkrankte Kind wurde im Araber Therapie-Sanatorium von unserem schwäbischen Volksgenossen, dem Chirurgen Dr. Franz Piree mit bestem Erfolg operiert und dem Leben gerettet.

Die Eltern des Kindes haben so wahrlich das schönste Ostergeschenk erhalten, andererseits aber können wir Araber uns freuen, daß der tüchtige Dr. Piree sich seit paar Monaten in unserer Stadt (Eminescu-Gasse 10) niederließ und hier zu unser aller Wohl wirkt.

Pankotaer Militärarzt

begeht Selbstmord aus Stodesgram.

Wie uns aus Pankota gemeldet wird, hat sich der auf Urlaub befindliche Pankotaer Militärarzt Anton Remoth-Barath zwischen Musca und Pankota in selbstmörderischer Absicht aus der elektrischen Bahn geworfen und wurde zu Tode gerädert.

Man fand bei dem bedauernswerten Pankotaer einen Abschiedsbrief, aus welchem hervorgeht, daß er wegen unglücklicher Liebe zu einer verheirateten Frau, die sich nicht von ihrem Mann scheiden lassen will, in den Tod ging.

Dieblicher Gattenbrunner Knecht

in Arab verhaftet.

Wir berichteten im Dezember des vergangenen Jahres, daß der Knecht Teodor Tomka, welcher bei dem Gattenbrunner Landwirt Nikolaus Schachau beschäftigt war, von seinem Brotgeber Kleber im Werte von 3000 Lei gestohlen hat und verschwunden ist. Einer späteren Anzeige zufolge hat derselbe Knecht auch in einer Banater Gemeinde (?) seinen Brotgeber Robert Lung bestohlen und ist mit 1600 Lei neuerdings verschwunden.

Dieser Tage hat nun eine Araber Frau den dieblichen Knecht, der ihr ebenfalls 1600 Lei gestohlen hat, bei der Polizei angezeigt, so daß es arlungen ist, ihn zu verhaften und der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

Elternfreude

Dieser Tage hat in Großkomlosch die Gattin des Tischlermeisters Christof Bogner ihren Gatten mit einem gesunden Mädchen beschenkt.

Gläubliche Kirchenratswahl

in Deutschsankt-Nikolaus.

Aus Deutschsankt-Nikolaus wird uns berichtet: Am Sonntag den 14. April nachmittags war auf Grund der ungeschlichen Sitzungen die Kirchenratswahl anberaumt. Die allgemeine Stimmung war gegen die Sitzungen und man verlangte, daß diese zuerst gründlich erläutert und gewisse Abänderungen vorgeschlagen werden sollen, ehe die Wahl vor sich geht.

Der Vorsitzende, Pfarrer Ernst Petrovitsch, gab aber zur Antwort, daß über die Sitzungen eine Aussprache nicht zulässig ist und nur gewählt werden kann. Auf diese Erklärung entstand ein großer Lärm und Skandal. Man schimpfte auf den Pfarrer und seine enge Anhängerenschaft. Trotzallem haben sich einige Ja-Männer gefunden, die abstimmten, und die Wahl war durchgeführt. Die Zahl der Abstimmenden war kaum höher als die Zahl der Gewählten.

Der Herr Pfarrer hat „gesiegt“. Er wird es aber später beim Kirchensteuerzahlen sehen, daß es nicht klug gehandelt war, auf Grund von unglücklichen Sitzungen das Volk zu verurteilen. C. P.

Billeb

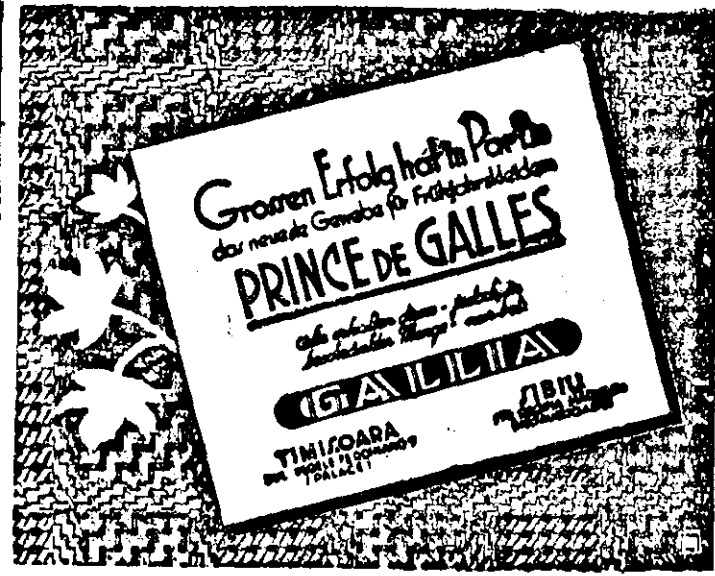
Vorbei ist auch der Faschingstag in Billeb und wenn dort gestern noch die Karreitei Krumpf war, hat heute schon den größten Teil der dort Gewesenen der Faschingsummer des Mittags wieder erfasst, wo jener im Kampf um das Dasein der Lieberlegene ist, der durch gewissenhafte Arbeit und unermüdblichen Fleiß sein Geld besser bearbeitet.

Die Menschengeschichte lehrt uns, daß es nie gelungen ist, durch Paraden und Wiederbetrie Schlachten zu gewinnen, oder Schlechtes gut zu machen. Immer nur war die Lat Stegerin. In Billeb aber war es gestern nur auf den äußerlichen Schein abgesehen. Man wollte eine „Heerschau“ halten. Hat die schwäbischen Bauern der Umgebung zu einem Pferdewettrennen, Wettfahrten, verbunden mit sonstigem Ringel-Lanzl gerufen und ließ sich dann als die ungewählten „Führer“ mit glänzendgewaschenen Stiefeln fotografieren. Auch Begrüßungstelegramme wurde verschickt, in welcher man die hohen Herrschaften versicherte, wie glücklich das schwäbische Volk im Banat ist. Rein Wort des Protestes, der Kritik oder sonst etwas war bei der ganzen „Heerschau“ in Billeb darüber zu hören, daß man tausende Winderheitsbeamten aus dem Staatsdienste nur deshalb entlassen hat, weil sie von einer deutschen Mutter geboren wurden; kein Wort der Kritik hat man darüber gehört, daß der deutsche Handel und das deutsche Gewerbe in unserem Lande systematisch zugrundegerichtet wird, daß unsere schwäbischen Landwirte nicht in der Lage sind, lohnende Preise für ihre landwirtschaftlichen Produkte zu erzielen und sich heute noch zwei Meterzentner Weizen verkaufen müssen, um z. B. ein Paar „Erneuerungstiefel“ zu kaufen. Auch für unser deutsches Schulwesen und gegen die fortschreitende Romanisierung, die uns alle zu erdroffeln droht, wurde nicht gesprochen, sondern in schlauser Weise die Lage so hingestellt, als wären an dem ganzen Elend und der Unterdrückung nur die „Anderen“ schuld.

Hg. Keller selbst, der bei den Parlamentstisungen mit seiner Nichtanwesenheit glänzt und gemäß genügend Gelegenheit hätte, in Bukarest sich über so manche Ungerechtigkeiten aufzuregen und den Herren Regierungsmännern seine — beziehungswiese — die Meinung des gesamten schwäbischen Volkes ins Gesicht zu sagen, schweigt, wenn er mit der Farbe herausrücken soll. Er hat auch in Billeb darüber geschwiegen, was er hätte sagen müssen und wird auch in Zukunft schweigend 700 Lei pro Tag einstreifen nach solchen Sitzungen, die in Bukarest stattfinden und die er zu Hause „abstigt“.

Nicht besser war sein neuer Freund Karl von Müller, der als Folge seiner vielen Mädchenreisen heute nur mehr mit zwei Säcken sich dahinschleppen kann und seinerzeit, als er selbst Senator war, Keller sogar darin überstößen hat, daß er innerhalb zwei Jahren nur an drei Senatstisungen teilnahm. Solche Leute und die mit ihnen vereinigten Lustkuffe können wohl versuchen, im Erblen zu fischen, jedoch muß jeder vernünftige Mensch es einsehen, daß es bei ihnen keinesfalls um den so oft betonten „Gemeinnutz“ geht vor „Eigennutz“ sondern ganz allein um das Gegenteil handelt: die Hausen wollen sich durch geschickte Ausnutzung der bitterlichen Propaganda von einigen Dummheiten erhalten lassen, damit sie (wie dies bei Keller, Müller, Münich, Fabritius, Hock, Guff, Donfert, etc. der Fall ist) auch ohne Arbeit ein sorgenloses Leben haben. Um dies — und nichts anderes dreht es sich.

Ansonsten zählt man bei dem „Partei-tag“ in Billeb (die Dorfeinwohner inbegriffen) ca. 2000 Menschen, die teilweise aus Neugierde zu dem Wettrennen oder Paraden erschienen sind und nach dem „einstöpfigen“ Wirttagessen sich recht bald gestreuten und die Herren „Amtsbevollmächtigten“ mit ihren Whistanten unter sich ließen. Aufgefallen ist nur, daß sich der gewesene Staatssekretär Rudolf Brandtsch, welcher noch kürzlich die Erneuerungsbewegung als das größte Unglück für die heussche Winderheit unseres Landes brandmarkte, ebenfalls anwesend war und jetzt lobte, was er früher verdammt. Und die „Erneuerer“ freuten sich desselben Brandtsch, gegen den sie noch vor kurzem schwere Anklagen erhoben.



Regulierung der Wege

in Albrechtsthor.

Der Albrechtsthorer Gemeinderat hat beschlossen, auf dem Hötter jene Feldwege neuerdings zu regulieren und auszumessen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte umgeändert waren. Es wurde auch ein Kommissar-Ingenieur nach Albrechtsthor gerufen, der die Felder ausmüßt und alle Wege ermittelt, die früher einmal angeblich bestanden haben. Durch diese Neuermessung müssen einige Weingartenbesten Weinstöcke und Obstbäume austrotten und ihnen Besitz verschlehen, damit durch Verkürzung der Straßen ein rascherer Verkehr auf den Feldwegen möglich werde.

MARKTBERICHT:

Wander Marktpreise.

Weizen 390-450, Weis 230-240, Gerste 300, Hafer 300, Heu 120, Kleeheu 140-170, Stroh 30-40 Lei per Meterzentner.
Lebensmittel: Zwiebel 8-10, Knoblauch 40-50, Kartoffel 1.50-2, Bohnen 4-5, Erbsen 10-15, Kapsel 13-16, gebörte Zwetschen 8-10 Lei per Kilo. Grüner Paprika 5-6, Kohlrabi 4-5, Spindelkraut 2-4, Gurken 20-40, Salat 1-4 Lei das Stück. Monatskrettich 3-4, Spargel 70-80 Lei das Bündel. Fette Gänse 240-320, magere 110-130, Hühner 70-90, Bäckchen bei 45-65 Lei per Paar. Eier kosteten 0.80-1 Lei das Stück. Milch 3-4, Schafmilch 10-12, Rahm 30-35, Kuhkäse 10-12, Schafkäse 22-25, Butter 70-80, Käse 25-28 Lei das Kilo.
Viehmarkt: Rinder 6-7, Küder 6-11, Schweine 16-20 Lei das Kilo Lebendgewicht.
Ermittelter Getreidemarkt.
Weizen 7er 395, 7er 380, Weis 215, Weizenlanten 400, Hafer 300, Futtergerste 290, Klee 235, Futtermehl 255, Leinsamen 700, Kürbiskerne 500 Lei per 100 Kilo.
Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien belief sich auf 13.174 Stück, darunter aus Rumänien 688 Stück Fleisch- und 289 Stück Fettschweine. Es notierten: Prima Fettschweine 28, alte schwere Schweine 29, Bauernschweine 29, Fleischschweine 32, englische Schweine jung 30 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Budapester Getreidemarkt.
Weizen 413, Roggen 285, Braugerste 432, Futtergerste 330, Hafer 336, Weis 307 Lei per 100 Kilo.

Budapester Schweinemarkt.
Herrschaftschweine 18, Bauernschweine 16, alte 15, Frischlinge 18 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wagner Schweinemarkt.
Die Zufuhr in Prag belief sich auf insgesamt 1023 Stück, wovon 88 Stück rumänischer, 535 Stück jugoslawischer und 400 Stück ungarischer Herkunft waren. Es notierten: rumänische 1. Kl. 29, 2. Kl. 28, jugoslawische 1. Kl. 29, 2. Kl. 28, 3. Kl. 26, ungarische 1. Kl. 30, 2. Kl. 29 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Die Bargeld-Lotterie der Winderheitsjournalisten findet am 12. Mai 1935 statt! Ein Los kostet nur 50 Lei! Haupttreffer 250.000 Lei! Senden Sie Postmarken oder Urkundenstempel im Werte von 57 Lei zur Banca Ilescu S. A. Cluj, ein und sofort erhalten Sie ein Los.

ABEND GRAIN DE VALS Abführmittel Abmagerung

Jahrmarter Schalltüder

in unserer Druckerei.

Gestern, Mittwoch, besuchten 35 Jahrmarter Schüler und Schülerinnen unter Leitung ihres aus Klein-Sankt-Nikolaus stammenden Lehrers Hartmann samt seiner Frau, ebenfalls Lehrerin in Jahrmart, die Stadt Arab. Bei dieser Gelegenheit stifteten die Ausflügler auch unserer Druckerei einen Besuch ab, um einen Begriff zu haben, wie eigentlich eine Zeitungsdrukerei aussieht. Die Ausflügler traten abends mit Autobus die Heimreise an.

Todesfälle

In Barjash ist Jakob Warg im 80. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben.

In Benaheim sind Johann Stiel 82 Jahre alt und Dominik Münich 84 Jahre alt, gestorben.

Die Frau des Bentschefer Kaufmannes Josef König fuhr vor einigen Wochen zu ihren Kindern nach Deutschland, wo sie im 58. Lebensjahre verschied. Sie wurde auch dort beerdigt, ohne daß ihr schwergeprüfter Gatte an dem Begräbnis teilnehmen konnte.

In Banlova ist Johann Holz im 67. Lebensjahre gestorben.

In Albrechtsthor starb der 50-jährige Landwirt Anton Matthias. Er wird von seiner Frau, zwei Töchtern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Bogarofsch ist die Frau Maria Biringer geb. Meintinger im 76. Lebensjahre gestorben. Sie wird von ihren Kindern und Enkelkindern betrauert.

In Großkomlosch ist im 66. Lebensjahre der Schnellmeister Nikolaus Wagner gestorben, betrauert von seiner Gattin, Kindern, Enkelkindern und einer großen Verwandtschaft. — Weiters ist in Großkomlosch im Alter von 80 Jahren Witwe Marianna Grabi geb. Rindl zu Grabe getragen worden, betrauert von ihren Kindern, Enkelkindern und einer ausgebreiteten Verwandtschaft.

Lotterie der Winderheiten-Journalisten

Ziehung am 12. Mai 1935
Hauptgewinn Lei 250.000.— Ein Los kostet nur 57 Lei. Schicken Sie an die Banca Ilescu S. A., Klausenburg eine Post- oder Stempelkarte für 57 Lei und Sie erhalten ein Los.



Briefkasten
R. G. Deutsch. Von Futuristengeln können keine Disteln wachsen, gerade so, wie von Rübensamen keine Zwetschenbäume wachsen. Es kann nur das der Fall sein, daß sich in den Futuristengeln Distelsamen befindet, der durch Wind usw. leicht übertragen wird, und auf diese Art bei Düngung mit Futuristengeln Disteln wachsen.

P. W. G. — Die Krantentassagebühren müssen eben bezahlt werden, dagegen läßt sich nichts machen. Auch gegen die Eintreibung dieser, beider geschlichen Lagen können Sie nichts unternehmen. Verfolgen Sie unser Blatt, wir haben darüber schon des öfteren ausführlich berichtet.

Peter G. —, Balowa. Ihre Monopolstrafe ist wirklich unter Amnestie gefallen. Jetzt müssen Sie dafür sorgen, daß die Strafe abgeschrieben wird. Von Amtswegen geschieht dies nicht. Von der Staatsanwaltschaft müssen Sie sich ein Zeugnis beschaffen, um zu beweisen, daß die Strafe unter Amnestie fällt. Das Zeugnis mit einem Gesuch bei der Finanzverwaltung einreichen und die Abschreibung dort durchsetzen, ansonsten quält man Sie weiter.



Lustige Ecke
Die liebende Gattin.
Er: „Du bist mir nur, wenn du Geld haben willst!“
Sie: „Ist das nicht oft genug?“

Der häßliche Schwager.
Gastgeber, als die Gäste durchaus nicht gehen wollen:
„Und nun fordere ich Sie auf, meine Herrschaften, sich von Ihren Plätzen zu erheben und den Saal auf mein Wohl zu leeren!“

*) Eis-Konkurrenz übernimmt Reiß, Eisfabrik, Arab, Telefon 141.

Aktion!

Gute Ergebung bei eigener Arbeit!
Verkaufe meine Einrichtung für die Erzeugung von Kasserlingen (Qualitätsware) um S. 4000.— Tageserzeugung 1000 Stück. Zuschriften an Th. Jbarshy, Seibitz, (Steiermark.)

SPORT

Ergebnisse der Fußballwettkämpfe vom Sonntag und Montag.
Chinesen—Grifana 0:0.
WTC—Ripenska 2:2 (1:1).
Unirea-Tricolor—WTC 3:2 (3:1).
Juventus—Gloria 2:2 (2:1).
Universitatea—GSP 2:1 (1:0).
B. Sig.
Ful—WTC 1:0 (0:0).
UDR—WTC 10:2 (4:1).
Dukla—WTC 4:2 (0:1).
Vollspiele.
Ripenska—WTC 2:1
SFA—WTC 4:1
Bennis—Juventus 3:3
Freundschaftsspiele.
WTC—Grifana 3:2
Grabager Spth.—Ripenska 2: 5:0.
Bal—Electrica 1:1.
Sand—Banatul 1:1.
Neupetsch—Tschokolowa 3:2.
Neupetsch—Stadt 3:1.
Dukla—Grifana 2:2 (0:0).
Grifana—Bohn Spth. 3:0.

Die feinsten Weisswäscheartikel werden bei der Firma RUTTKAY & BOTYK Arab, gegenüber dem Komitatshaus, verfertigt.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettgedruckte Wörter 4 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet uzw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zeil.; im Zeitteil kostet der Quadratmeter 8 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 32 Zeil.

„Eldas Kochbuch“ und „Eldas Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Gelegenheitsverkauf! Alle am Lager befindlichen Möbel werden wegen Platzmangel auch zum Kostenpreis verkauft.



Perfektes romanisch-deutsches Fräulein zu einem 7-jährigen Knaben gesucht. Frau Weiß, Arad, Str. Matasefi No. 47. 515

Mähmaschine (Johnston), wenig gebraucht, in betriebsfähigem Zustand, billig zu verkaufen bei Stefan Kallat, Zimand-Str. (Sub. Arad). 576

Autobus, Fabrikat „Prago“, in gutem Zustand billig zu verkaufen bei Heinrich Witsch, Sanmihail-German (Deutschsanktmichael), Sub. Timis-Torontal. 518

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Tüchtiger Schmiedegerhilfe findet sofort Aufnahme bei Peter Wagner, Schmiedemeister, Güttenbrunn (Sub. Arad). 573.

5 HP. Benzinmotor, Fabrikat „Difter“ zu verkaufen bei Adaltau Ketsch, Ungelbrunn (Sub. Arad). 569

Werbung Anzeigenblätter! Die gefestigten vorgeschriebenen Anzeigenblätter sind, zum Preis von 100 das Stück, in unserer Buchdruckerei zu haben.

Kunstpflanzler, akademisch gebildet, mit großer Gärtnererf., Blumengeschäft und mehrfacher Hausbesitzer in der Stadt Arad, sucht die Bekanntschaft eines passend gebildeten Mädchens mit etwas Vermögen zwecks Ehe kennen zu lernen. Angebote sind unter Chiffre „Kunstpflanzler“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

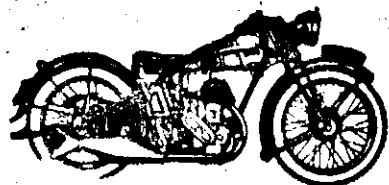
Spezielle Vulkanisierung von Auto-

und sonstigen Arten von Gummi übernimmt

BARABAS

Dunkelfärbungsunternehmen, Arad, Str. Eminescu 5, im Hofe neben dem Kaffee Bäckhorn

Motorräder - Bestandteile Gummi, Ketten



billigst zu haben im größten Banater Fachgeschäft

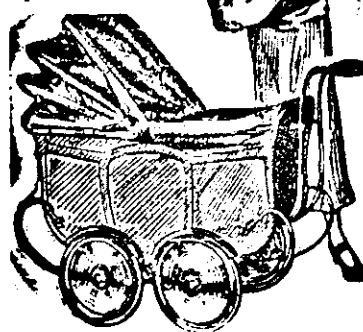
„ELECTRON“ TIMISOARA

Plaza Sft. George

Der neue Kinderwagenschlager Modell 1935

bereits angelangt. Beachtung ohne Kaufzwang bei

Iuliu Schwartz Timisoara I., Str. Morozul.



färben u. Dugen von Kleibern (St. Ver- trauenssache! Wenn Sie dies bei Geschäft: Arad, Str. Eminescu 5. Betrieb: Str. Stroescu 13.

Hoszpodar bejorgen lassen, habe Sie keine Sorgen mehr

Neueste Dreschmaschinen

mit Stahlrahmen Fabrikat M. A. V. unq. Staatsbahn auch mit Kleedruschapparat wie auch verschiedene Betriebsmaschinen, Staatsbahn-Dampflokomobile, Traktoren, verschiedener Fabrikate sind zu billigen Preisen u. zu günstigen Bedingungen schon jetzt vom Lager zu haben bei der Generalvertretung für Rumänien

„Industria-Economia“ A.G. für Handel u. Gewerbe, Timisoara, J. C. Dratienu No. 24. Telefon 9-14



Eberhardt-Pflüge Die führende Weltmarkt! eingelangt!

Weiß & Götter

Maschinenverlager

Timisoara IV.

Josefstadt, (Gervengasse) Str. Dratienu 20. —: Telefons 24-32.

Orabteine

aus schwarz-schwebischen Granit mit Dauergrau, so auch in allen Marmorarten Symit, Labrador-Steine zu, den heutigen Verhältnissen angepasst, zu sehr billigen Preisen bei

Johann Granofsky

Timisoara Josefstadt, Str. Dratienu 10. Ecke vis-a-vis der Josefstädter Kirche.



Sparherde

in jeder Ausführung bei

J. Junginger

Timisoara II Str. Timoculul (Splong.)

In der Holzverlager Aufricht

in Arad zu haben:

prima Tischler- und Bauholz, Zimmstühle, Dachziegel, Brennholz, Weingartenpfähle, Schubkarren, maschinelle Aufarbeitung von jedwadem Holz zu billigen Preisen. Tel. 99.

AUSKUNFT

erteilt allen Volksgenossen umsonst das

Deutsche Volkstimme

der Jungschwäbischen Volkspartei Timisoara I., Str. Ungureanu 9. (1. Stock oberhalb dem Restaurant „Spieluhr“) und in Arad die „Arader Zeitung“.

EINLADUNG.

Die Siebenbürgische Bank und Sparrkassa A.G.

hält am 25. April 1935 nachmittags 5 Uhr im eigenen Institutshause, Cluj, Plaza Untrei 32. ihre

40. ordentliche Generalversammlung

ab, zu welcher die geehrten Aktionäre hienit höflich eingeladen werden.

Tag-Ordnung:

- Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1934.
- Bericht des Aufsichtsrates.
- Genehmigung der Bilanz, sowie Verlust und Gewinn-Konto für das Jahr 1934, und Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
- Beschlussfassung über die Erteilung des Absolutariums.
- Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Aktienkapitals.
- Änderungen der Statuten.
- Wahl von Direktionsmitgliedern.
- Wahl des Aufsichtsrates und Feststellung seines Honorars.

Zur Beachtung! Wir ersuchen die geehrten Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, ihre Aktien im Sinne der Statuten bis spätestens 24. April 1935 bei der Hauptkassa oder einer der Filialen der Bank gegen Empfangsbcheinigung zu hinterlegen.

Activa

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1934.

Passiva

Kassa: a) Barbestände	45580478		Aktienkapital	82000000
b) Dispositionen bei der Banca Nationala und dem Woffschekamt (E. W.)	4599986	50124464	Reservefonds:	
Bankerguthaben auf Sicht: a) in Lei	55348577		Ordentlicher Reservefonds	17710000
b) in Devisen	17494431	72943008	Wertverminderungsfonds:	
Wertpapiere: I. Inländische:			a) Reservefonds für dubiose Forderungen	15.089.805,—
a) Staatspapiere Nom. 7.628.000,—	5751176		b) Wertverminderungsfonds für Liegenschaften	2.000.000,—
b) an der Börse kotierte Werte Nom. 770.000,—	1155000		Reservefonds	17069605
c) an der Börse nicht kotierte Werte Nom. 136.200,—	170570		5000000	39779608
II. Ausländische Nom. 93.900,—	42680	7119426	Einlagen:	
Wechsel: Im Inland zahlbar:			I. Inländische:	
a) offene Wechselkredite	27090406		a) auf Sicht	94.924.165,—
b) mit Waren-, Effekten u. sonst. Deckung	6327185		b) auf Termin	257.506.807,—
c) mit Hypothekendeckung	238977355	267334946	c) Spareinlagen	181.282.725,—
Kontokorrentschuldner: I. Inländ. Debitoren:			II. Ausländische	181.282.725,—
a) ohne besondere Deckung	78272252		Reekontierte Wechsel:	
b) mit kommerzieller Wertdeckung	8354262		Im Inland:	
c) mit Effektendeckung	11258692		bei der Banca Nationala a Rumänien	7806460
d) mit Warendeckung	11175410		Ungehobene Dividenden	3711800
e) mit Hypothekendeckung	120142836		Diverse Posten	3736588
f) mit sonstigen verschiedenen Deckungen	7825330		Transitorische Posten	2927092
II. Ausländische Debitoren	4023321	911481503	Reingewinn für das laufende Jahr	5511199
Die auf Grund des Schuldenerlassens vom 7. April 1934 befristeter Schuldner (verringerte Kapitalsumme)		41509706		
Die aus Anwendung des Schuldenerlassens gefehes sich ergebenden Verluste		18634879		
Beteiligungen:				
Im Inland: a) an Industrieunternehm.	4000000			
b) an sonstigen Unternehmungen	3450000	7450000		
Langfristige Darlehen		118351		
Dem Bankbetriebe dienende Liegenschaften	26786414			
sonstige Liegenschaften	15477464	42263878		
Diverse Posten		17909332		
Transitorische Posten		7229936		
		844019429		844019429
Evidenzkonti: Statutenmäßige Deposits		4650000	Evidenzkonti: Statutenmäßige Deposits	4650000
Kontokorrent- und von der Bank erteilte Gantlebriefe: Im Inland	60685894		Kontokorrent- und von der Bank erteilte Gantlebriefe: Im Inland	60685894
Handelswerte als Hauptfond	26.444975		Depositen von Handelswerten als Hauptfond	26344975
Inlasswerte	29890884		Depositen von Inlasswerten	29890884
Hypotheken, Waren, Bessionen u. sonst. Deckungen	560493202		Hypotheken, Waren, Bessionen u. sonst. Deckungen	560493202
Wertpapier-Deposits	9.785303		Depositen von Wertpapieren	91785303
Kautionswerte	23108150		Diverse ausgesetzene Werte	23108150
Kreditiv- und Diverse	22822418		Kreditiv- und Diverse	22822418
		1018780828		1018780828

Cluj, am 31. Dezember 1934.

Im Namen der Direktion: Anton Mocsonyi de Hoen Präsident. Für die Kontrolle: J. Petrean Direktor.

Otto Conrad, Bartholomäus Harghazy. Für die Buchhaltung: Martin Gyabo Prokurist, ant. Buchhalter.